

BILDPUNKT – Zeitschrift der IG Bildende Kunst

Themenvorschläge 2026

Erscheinende Bildpunkt-Ausgaben: Mitte März, Mitte Juni, Mitte November

Mitglieder der IG *Bildende Kunst* sind herzlich eingeladen, Beiträge in Form von Texten und/ oder künstlerischen Beiträgen zu den jeweiligen Schwerpunktthemen einzureichen **an office@igbildendekunst.at**. Die Entscheidung über die Publikation liegt selbstverständlich bei der Redaktion. **Informationen zu den Einreichungsterminen** findet ihr weiter unten.

75 Frühjahr 2026

Einreichungen sind leider nicht mehr möglich.

AutosozioBiographien

Erst als die Austreibung aller Erfahrungen außer der ästhetischen vollbracht war, erblühte die moderne Kunst in legitimem Glanz. Dagegen regte sich Widerstand von Beginn an, denn diese Ausklammerung war ein bürgerliches Privileg. Frauen* und ethnisierte Minderheiten klagten ihre kollektiven Erfahrungen als Ausgangspunkt ihrer Kunst ein und nutzten sie als Motor ihrer Identitätspolitik. Nicht nur ein „romantischer Antikapitalismus“ (Patrick Eiden-Offe) wehrte sich gegen die ästhetische Erfahrungsnorm. So unterschiedliche Künstler*innen wie Martha Rosler, Allan Sekula und Ana Mendieta sowie Kritikerinnen wie Lucy Lippard und bell hooks stritten für die Relevanz der praktischen Erfahrungen auch für den Kunstprozess. Spätestens mit dem Literaturnobelpreis für Annie Ernaux sind autosozioBiographische Methoden zu höchster Anerkennung gelangt. Sind sie Ausdruck des strukturellen Individualismus des Feldes oder gar eine Waffe gegen ihn? Über das Soziale in den Selbstbildnissen diskutiert diese Ausgabe des *Bildpunkt*.

76 Sommer 2026

Einreichungen bis: t.b.a.

Netzwerke

Wir kennen die Netzwerke als basisdemokratische Alternative zur Partei, aber auch das Networking als permanente neoliberale Anrufung, soziales Kapital zu akkumulieren. Kein Aufstieg ohne Netzwerk, aber auch keine politische

Organisierung ohne Verstetigung geknüpfter Verbindungen (etwa in Gewerkschaften oder Interessensvertretungen). Das Netz ist Informationsquelle und Datenträger, aber als Metapher auch längst ausgeleiert. Leben wir noch in der Netzwerkgesellschaft? Im soziologischen Ansatz der Akteurs-Netzwerk-Theorie wurde die soziale Welt als Netzwerk verschiedenster, nicht nur menschlicher Akteur*innen interpretiert, die miteinander interagieren. Verfangen im Netz der Optionen diskutiert diese Ausgabe des Bildpunkt Stärken und Schwächen des Netzförmigen.

77 Herbst 2026

Einreichungen bis: t.b.a.

Zukunft

Die Zukunft war einmal ein offener Horizont. Auf ihn lief der Fortschritt zu, er spendete Trost gegen die Trübsal der Gegenwart und speiste die Hoffnung auf bessere Zeiten. Die Zukunft motivierte stets auch Kunst, Film und Literatur, die ihr so schöne Genres wie Science-Fiction, speculative fabulation, Afro-Futurismus und Futurologie verdanken. Die Klimakatastrophe sowie die aktuellen Geopolitiken im Kapitalozän aber haben die Zukunft ziemlich lädiert, der an häufig sie geheftete Optimismus scheint immer schwerer aufzubringen. Was bleibt von Avantgarde und Progressismus angesichts globaler Krisen und Ungleichheitsverhältnisse, diskutiert diese Ausgabe des Bildpunkt.